

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

**RS OGH 1934/5/8 20b381/34,
50b270/58, 50b608/88, 50b602/89,
70b1/01z, 60b263/01x**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 08.05.1934

Norm

AnfO §20
GBG §61 B3
GBG §61 B4
ZPO §533

Rechtssatz

Die Anmerkung einer Wiederaufnahmsklage in sinngemäßer Anwendung des § 20 AnfO (mit dem Hinweis darauf, dass dem Hauptprozess ein Anfechtungsanspruch zugrunde lag), ist nicht zulässig.

Entscheidungstexte

- 2 Ob 381/34
Entscheidungstext OGH 08.05.1934 2 Ob 381/34
Veröff: SZ 16/188
- 5 Ob 270/58
Entscheidungstext OGH 25.02.1959 5 Ob 270/58
- 5 Ob 608/88
Entscheidungstext OGH 20.09.1988 5 Ob 608/88
Vgl auch; Beisatz: Klagsanmerkungen sind nur dort gestattet, wo sie auf den besonderen Bestimmungen des GBG oder anderer Gesetze beruhen, die dann auch ihre Wirkungen feststellen. (T1)
- 5 Ob 602/89
Entscheidungstext OGH 12.09.1989 5 Ob 602/89
Vgl auch; Beis wie T1; Veröff: NZ 1990,100; hiezu Hofmeister NZ 1990,101
- 7 Ob 1/01z
Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 1/01z
Vgl auch; Beis wie T1
- 6 Ob 263/01x
Entscheidungstext OGH 29.11.2001 6 Ob 263/01x
Vgl auch; Beisatz: Die Mitteilung der Anfechtungsabsicht (§ 9 AnfO) kann nicht im Grundbuch angemerkt werden. Die Anmerkung zur Begründung bestimmter Rechtswirkungen gemäß § 20 lit b GBG bedarf einer Grundlage im Grundbuchsgesetz oder in anderen Gesetzen, die dann auch ihre Wirkungen feststellen. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1934:RS0044551

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

15.10.2015

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at